

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/1134-01	Termin 25.11.2021	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
26.10.2021	Kulturausschuss	K	verschoben		
09.11.2021	Stadtplanungs- und Mobilitätsausschuss	K			
25.11.2021	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss	K			
19.01.2021	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Bürger*innenbefragung zum 25-Jährigen Bestehen der Neuen Mitte Oberhausen

Sachdarstellung

Die Neue Mitte Oberhausen feierte im September 2021 ihr 25-jähriges Jubiläum. Seit Beginn der Projektentwicklung in 1991 bildete sie seitens der Stadt Oberhausen ein umfassendes städtebauliches und stadtentwicklungspolitisches Gesamtkonzept. Ziele waren zum einen die Revitalisierung der ehemaligen Industriebrachen im geografischen Herzen der Stadt und zum anderen die ökonomische Stabilisierung sowie Fortentwicklung des gesamten Wirtschaftsstandortes der Stadt Oberhausen. Eng damit verbunden war unter anderem die Attraktivierung des Freizeitangebotes, der Aufenthalts- und Lebensqualität, die Vernetzung der Neuen Mitte Oberhausen mit den drei Stadtbezirken und damit ihre Integration in den gesamtstädtischen Raum sowie die Verbesserung der Infrastruktur.

Mit der Neuen Mitte Oberhausen strebte die Stadt nach dem hohen Ziel Oberhausen ein neues wirtschaftliches Herz als Ersatz für das verlorene aus Eisen und Stahl zu schaffen. Takt- und Impulsgeber sollte das Westfield Centro mit dem Einzelhandel sein. Für die durch dessen Gäste erwartete hohe Besucher*innenfrequenz von über 20 Mio. Menschen jährlich wurden Gastronomie und Freizeit in direkter Nähe geplant - so entstanden Arena, Promenade, Kino und Sea Life sowie Gasometer Oberhausen als Ausstellungsort, die neu ausgerichtete Ludwiggalerie Schloss Oberhausen und die Marina mit Aquapark. Diese Vielfalt der Freizeitangebote wiederum sollte die

Stellv. Bereichsleiter Bereich 4-5	Dezernent Dezernat 0	Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer	
Meister	Göldenzopf	Tsalastras	
Datum 07.10.2021	Datum 07.10.2021	Datum 07.10.2021	
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K) Kenntnisnahme (K) Personalrat []			
Gleichstellungsstelle []			

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. M/17/1134-01	Termin 09.11.2021	Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss
-----------------------------	---	------------------------------	---

20 kritische Masse an Attraktivität für den Aufbau eines Tourismusortes bilden, der Tages- und
21 Mehrtagesreisende anzieht. Der Handel stellte somit den wirtschaftlichen Impulsgeber dar und
22 Freizeit und Tourismus die überregional komplementär wirksamen Magneten für die Schaffung der
23 Neuen Mitte Oberhausen als des ersten deutschen Urban Entertainment Centers. Ebenso wie die
24 dichte und vielfältige Mischung an Dienstleistungsnutzungen Endverbraucher anzog, sollte sie
25 Unternehmen für den Standort Oberhausen, interessieren. Technologie und Gewerbe,
26 unternehmensnahe und kundenorientierte Dienstleistungen sollten den neuen Wirtschaftsstandort
27 Neue Mitte komplettieren.

28 Der umfassende Plan ging zu weiten Teilen auf, denn heute befinden sich in den Gewerbeparks der
29 Neuen Mitte Oberhausen zahlreiche Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen. So
30 findet man hier das Fraunhofer-Institut für Umwelt- Energie und Sicherheitstechnologie,
31 Werbeagenturen, Hotels und Handels- und IT-Unternehmen. Insgesamt bietet die Neue Mitte
32 Oberhausen laut der Arbeitsstättenenerhebungen des Bereichs Statistik sowie weiterer Daten rund
33 13.000 Arbeitsplätze in den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen.

34 Im Rahmen des 25-Jährigen Jubiläums der Neuen Mitte Oberhausen arbeiteten seit Herbst 2020 das
35 Westfield Centro-Management, das Stadtarchiv Oberhausen und die OWT GmbH, Oberhausener
36 Wirtschafts- und Tourismusförderung, gemeinsam an einer Ausstellung, die vom 11. bis zum
37 25.09.2021 im Mitteldom des Westfield Centro präsentiert wurde. Die Einschätzungen und
38 Meinungen der Oberhausener*innen sowie der Mall Besucher*innen zur Neuen Mitte Oberhausen
39 sollten von Beginn der Planungen an einen Teil der Ausstellung bilden. Angesichts der Bedeutung der
40 Neuen Mitte Oberhausen für die Stadtentwicklung war die Neue Mitte bereits während ihrer
41 Planungsphase Thema in Bürgerbefragungen in Oberhausen – so nun auch zum Jubiläum. Im
42 Zeitraum Mai bis Juli 2021 wurde eine Online-Befragung ca. 5.500 Oberhausener Bürger*innen im
43 Rahmen des 25. Jubiläums der Neuen Mitte durchgeführt. Die Bereiche Statistik und
44 Stadtentwicklung und das Stadtarchiv entwarfen dazu ein Befragungskonzept inklusive des
45 Fragebogens – die Durchführung der Befragung sowie Auswertung und Darstellung der Ergebnisse
46 übernahm der Bereich Statistik.

47
48 Ziel der Befragung war es, ein Stimmungsbild der Oberhausener*innen zur Neuen Mitte einzuholen,
49 wobei einige Fragen denen von 1997 und 2007 entsprachen oder den Fragen aus der
50 Kundenerhebung. So können die Ergebnisse aus den früheren Befragungen mit den aktuellen
51 Ergebnissen verglichen werden. Die Ergebnisse bieten Informationen für die weitere Stadtentwicklung
52 und die städtischen Angebote in der Neuen Mitte Oberhausen.

53
54 Die Veröffentlichung der Ergebnisse und ihre Präsentation für Vertretungsgremien der Bürgerschaft
55 erfolgt in Zusammenarbeit von OWT, Stadtarchiv und dem Bereich Statistik mit dem als Anlage
56 beigefügten Kurzreport.

57 Anlage

58
59 Kurzreport Umfragen 25 Jahre Neue Mitte Oberhausen
60
61
62



KURZREPORT: UMFRAGEN

Befragung zum 25-Jährigen Jubiläum der Neuen Mitte Oberhausen



Impressum

Kurzreport – 10/2021

Herausgeber: Stadt Oberhausen, Der Oberbürgermeister

bearbeitet von: Verena Thoer, Dr. Magnus Dellwig

Redaktion: Thomas Meister

Gestaltung Umschlag und Druck: ppa media, Oberhausen (www.ppa-media.de)

Bilder: Hans Blosssey; OWT; Westfield CentrO; Stadtarchiv

Skyline Oberhausen - Titel- & Rückseite © SimpLine

Zentrale Information:

Stadtverwaltung Oberhausen

Dezernat 0 / Strategische
Planung und Stadtentwicklung

Dezernat 1 / Finanzen und
Kultur

OWT GmbH Wirtschafts-
und Tourismusförderung

Bereich 4-5 / Statistik

Fachbereich 0-8-40 /
Stadtarchiv

Rathaus Oberhausen
Schwartzstraße 72
46042 Oberhausen

Eschenstraße 60
46049 Oberhausen

Centroallee 269
46047 Oberhausen

Tel.: 0208 825 - 2044
Fax: 0208 825 - 5120
statistik@oberhausen.de

Tel: 0208 3095 209 - 30
Fax: 0208 3095 209 - 39
stadtarchiv@oberhausen.de

Telefon: 850 36-0
Telefax: 850 36-10
info@owtgmbh.de

Korrigierte Fassung: Korrekturen S. 22 & 23 (Stand Nov. 2021)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Einleitung	5
Rahmendaten.....	5
Angebote in der Neuen Mitte Oberhausen.....	7
Bürgerbefragung 1992.....	11
Mall und Promenade	13
Bedeutung der Neuen Mitte Oberhausen für die Stadt und ihre Bürger*innen	15
Bedeutung der Neuen Mitte Oberhausen in Bürgerbefragungen 1997 und 2007.....	18
Entwicklung der Neuen Mitte Oberhausen.....	18
Wirkungen der Neuen Mitte in Bürgerbefragungen 1992 bis 2021	22
Zukunft der Neuen Mitte Oberhausen.....	24
Ausblick.....	25

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Wohndauer in Oberhausen.....	6
Abb. 2: Altersverteilung der Befragungsteilnehmer*innen.....	6
Abb. 3: Verteilung nach Stadtbezirk.....	7
Abb. 4: Bekanntheit der aufgeführten Angebote in der Neuen Mitte Oberhausen in Prozent	8
Abb. 5: Nutzung der Angebote in den letzten drei Jahren in Prozent.....	10
Abb. 6: Interesse an dem Projekt Neue Mitte Oberhausen - 1992.....	12
Abb. 7: Inwieweit befürworten Sie das Projekt Neue Mitte Oberhausen - 1992.....	12
Abb. 8: bekannte Angebote - 1992	12
Abb. 9: Häufigkeit der Besuche von Mall und Promenade in Prozent.....	13
Abb. 10: Ergebnisse von Kundenberatungen des Centros - Häufigkeit der Besuche.....	14
Abb. 11: Häufigkeit der Besuche von Mall und Promenade nach Alter in Prozent	14
Abb. 12: gewöhnlich genutztes Verkehrsmittel bei der Anreise in Prozent.....	15
Abb. 13: gewöhnlich genutzte Verkehrsmittel bei der Anreise nach Stadtbezirk in Prozent.....	15
Abb. 14: Bedeutung der Neuen Mitte für den Strukturwandel in Oberhausen nach Alter, Stadtbezirk und Wohndauer in Prozent.....	16
Abb. 15: Identifikation mit der Neuen Mitte Oberhausen nach Alter, Stadtbezirk und Wohndauer in Prozent.....	17
Abb. 16: Welche Bedeutung hat die Neue Mitte Oberhausen für den Strukturwandel – 1997, 2007 und 2021	18
Abb. 17: Bewertung einiger, durch die Eröffnung der Neuen Mitte Oberhausen verursachten, Entwicklungen in Oberhausen in Prozent	19
Abb. 18: (erwartete) Entwicklungen durch die Neue Mitte Oberhausen 1992, 1995, 2007 und 2021	23
Abb. 19: Aspekte, die zukünftig stärker berücksichtigt werden sollten.....	24
Abb. 20: wichtige Aspekte in der Zukunft nach Alter und Wohndauer	25

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Verteilung nach Altersgruppen - Stichprobe und Rücklauf.....	6
Tab. 2: Verteilung nach Stadtbezirk - Stichprobe und Rücklauf	7
Tab. 3: Bekanntheit der Angebote in der Neuen Mitte Oberhausen nach Alter in Prozent.....	9
Tab. 4: Nutzung der Angebote in den letzten drei Jahren nach Alter in Prozent	11
Tab. 5: Imageverbesserung durch die Neue Mitte Oberhausen nach Alter, Stadtbezirk und Wohndauer in Prozent	17
Tab. 6: Als „völlig“ und „eher eingetreten“ beurteilte Entwicklungen nach Alter, Wohndauer und Stadtbezirk in Prozent.....	21

Vorwort

1991 traten der britische Investor Healey mit dem Unternehmen Stadium Group, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Oberhausen in Kontakt. Von 1992 bis 1996 wurde die private Großinvestition des Einkaufszentrums Centro mit Arena, Gastronomie-Promenade, Kinozentrum und Centro-Freizeitpark entwickelt und realisiert. In enger Kooperation mit Stadium Group entwickelte die Stadt Oberhausen das Stadtentwicklungskonzept der Neuen Mitte Oberhausen. Es zielte auf die integrale Einbettung eines vielseitigen Handels-, Freizeit- und Wirtschaftsstandortes in die Gesamtstruktur der Stadt Oberhausen ab. So entstand mit der neuen Mitte Oberhausen in den 1990er Jahren das erste UEC – Urban Entertainment Center – in Deutschland. Direkten Ausdruck fand dies in der Schaffung einer neuen zentralen Nahverkehrstrasse mit der Wiedereinführung der Straßenbahn als Grundlage für ein neues gesamtstädtischen ÖPNV-Konzept von 1994 bis 1996 sowie in der Umgestaltung des Gasometers Oberhausen vom industriellen Gasspeicher zum Ausstellungsort 1994.

Mit der Neuen Mitte Oberhausen strebte die Stadt nach einem hohen Ziel: Oberhausen sollte ein neues wirtschaftliches Herz als Ersatz für das verlorene aus Eisen und Stahl erhalten. Takt- und Impulsgeber sollte das Centro mit dem Einzelhandel sein. Für seine Gäste wurden Gastronomie und Freizeit in direkter Nähe geplant. Private und öffentliche Träger wirkten dafür zusammen und boten die Chance auf Vielfalt und Attraktivität: So entstanden Arena, Promenade und Musicaltheater, aber eben auch der Gasometer und die Ludwiggalerie im Schloss Oberhausen, Kaisergarten, Olga Park und Gehölzgarten Ripshorst, Marina, Aquapark und LVR-Peter-Behrens-Bau. Diese Vielfalt wiederum schuf die kritische Masse an Attraktivität für den Aufbau eines Tourismusortes, der Tages- und Mehrtagesreisende anzieht

Der Handel wurde das Herz, Freizeit und Tourismus dazu der überregional wirkende Magnet der Neuen Mitte Oberhausen. Ebenso wie diese dichte Mischung Menschen anzog, sollte sie Unternehmen für den Standort begeistern. Technologie und Gewerbe, unternehmensnahe und kundenorientierte Dienstleistungen sollten die Struktur des neuen Wirtschaftsstandortes Neue Mitte differenzieren und komplettieren.

Einleitung

Die Neue Mitte Oberhausen feierte im September 2021 ihren 25. Geburtstag. In den vergangenen 25 Jahren etablierte sich die Neue Mitte als vielseitiger Einzelhandels-, Freizeit- und Wirtschaftsstandort. Das dokumentieren unter anderem die Arbeitsstättenenerhebungen der Stadt Oberhausen: 2021 befinden sich in den Gewerbeparks der Neuen Mitte zum Beispiel das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Energie und Sicherheitstechnik UMSICHT, ein Marktführer der Schweißtechnik, die Bildungszentren SLV und ZAQ, Werbeagenturen, Hotels, Handels- und IT-Unternehmen. Zu etwa 6.000 Arbeitsplätzen in Einzelhandel, Gastronomie und Freizeitwirtschaft kamen in den letzten 25 Jahren dadurch etwa 8.000 Arbeitsplätze in vielen anderen Branchen hinzu. Neben diesen wirtschaftlich messbaren Aspekten war bereits mit Beginn der Planung im Jahr 1992 auch immer die Sicht der Bürger*innen auf die Neue Mitte bzw. ihr wirken auf und in Oberhausen ein wichtiger Aspekt für die Stadt Oberhausen. So waren Entwicklungen und Bedeutungen der Neue Mitte immer wieder Inhalt der regelmäßig stattfindenden Bürgerbefragungen.

Anlässlich des diesjährigen Jubiläums haben nun das Stadtarchiv, die Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH und der Bereich Statistik eine Befragung speziell zur Neuen Mitte durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragung sowie die aus den früheren Bürgerbefragungen werden im vorliegenden Kurzreport vorgestellt. Inhalt der diesjährigen Befragung war die Bekanntheit und Nutzung von Angeboten in der Neuen Mitte, die Bedeutung der Neuen Mitte für die Stadt und ihre Bürger*innen sowie Entwicklungen, die eingetreten sind oder zukünftig wünschenswert wären. Ebenfalls gefragt wurde nach der Häufigkeit des Centro-Besuches und der gewöhnlichen Verkehrsmittelwahl.

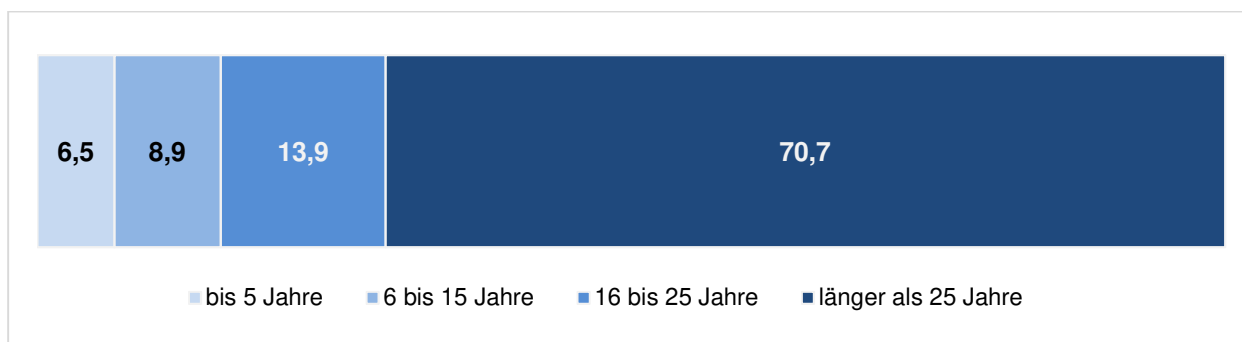
Die Befragung fand im Juni 2021 statt. Im Vorfeld wurde hierzu eine Stichprobe von 5.521 Bürger*innen zwischen 18 und 75 Jahren gezogen. Diese wurden anschließend mit der Bitte angeschrieben, sich an einer kurzen Onlineumfrage zu beteiligen.

Rahmendaten

Von den rund 5.500 angeschriebenen Bürger*innen nahmen 1.129 an der Befragung teil, das sind gut 20 Prozent Rücklauf. Der Großteil, sprich 70,7 Prozent, hiervon lebt bereits länger als 25 Jahre in Oberhausen (s. Abb. 1). Für die Beurteilung von durch die Eröffnung der Neuen Mitte eingetretenen Entwicklungen ist diese Gruppe besonders interessant.

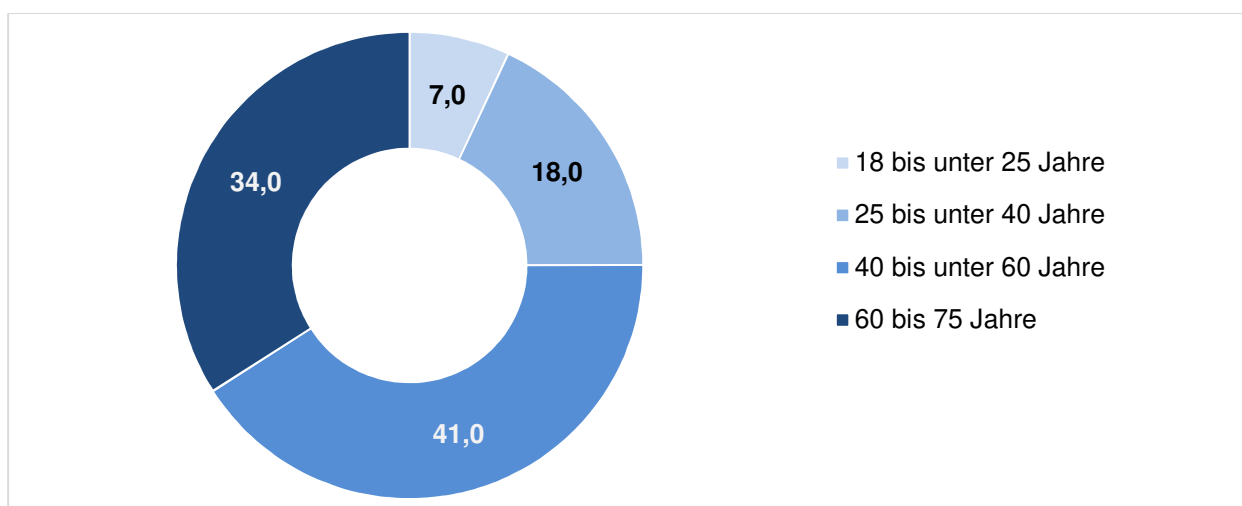
Der Teilnehmer*innenkreis besteht zu 51,3 Prozent aus Frauen und zu 48,5 Prozent aus Männern. 0,3 Prozent gaben hier divers an. 41,0 Prozent sind zwischen 40 und 60 Jahre alt - sieben Prozent sind jünger als die Neue Mitte selbst (s. Abb. 2). Im Vergleich zur Stichprobe sind die ab 40-Jährigen hier leicht überrepräsentiert (s. Tab. 1). Ebenso die Sterkrader*innen die 44,0 Prozent des Rücklaufes ausmachen, aber 37,8 Prozent der Stichprobe (s. Tab. 2).

Abb. 1: Wohndauer in Oberhausen



ohne keine Angabe

Abb. 2: Altersverteilung der Befragungsteilnehmer*innen

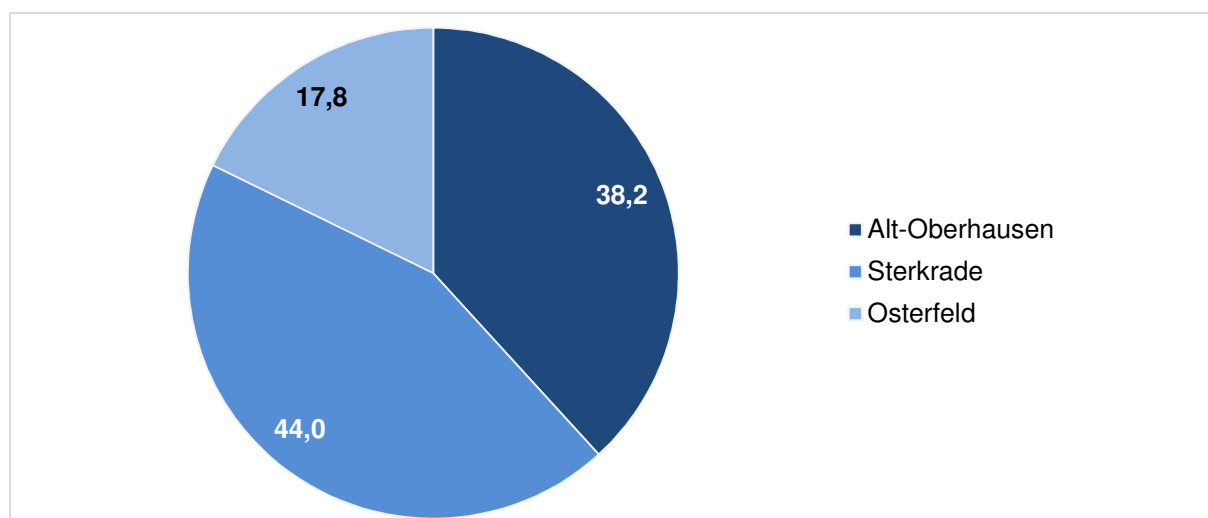


ohne keine Angabe

Tab. 1: Verteilung nach Altersgruppen - Stichprobe und Rücklauf

Sozialraum	Rücklauf		Stichprobe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
18 bis unter 25 Jahre	76	7,0	506	9,2
25 bis unter 40 Jahre	197	18,0	1.395	25,3
40 bis unter 60 Jahre	448	41,0	2.058	37,3
60 bis 75 Jahre	372	34,0	1.561	28,3
Gesamt	1.093	100,0	5.520	100,0

ohne keine Angabe

Abb. 3: Verteilung nach Stadtbezirk

ohne keine Angabe

Tab. 2: Verteilung nach Stadtbezirk - Stichprobe und Rücklauf

Sozialraum	Rücklauf		Stichprobe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Alt-Oberhausen	424	38,2	2.409	43,6
Sterkrade	488	44,0	2.088	37,8
Osterfeld	197	17,8	1.024	18,5
Gesamt	1.109	100,0	5.521	100,0

ohne keine Angabe

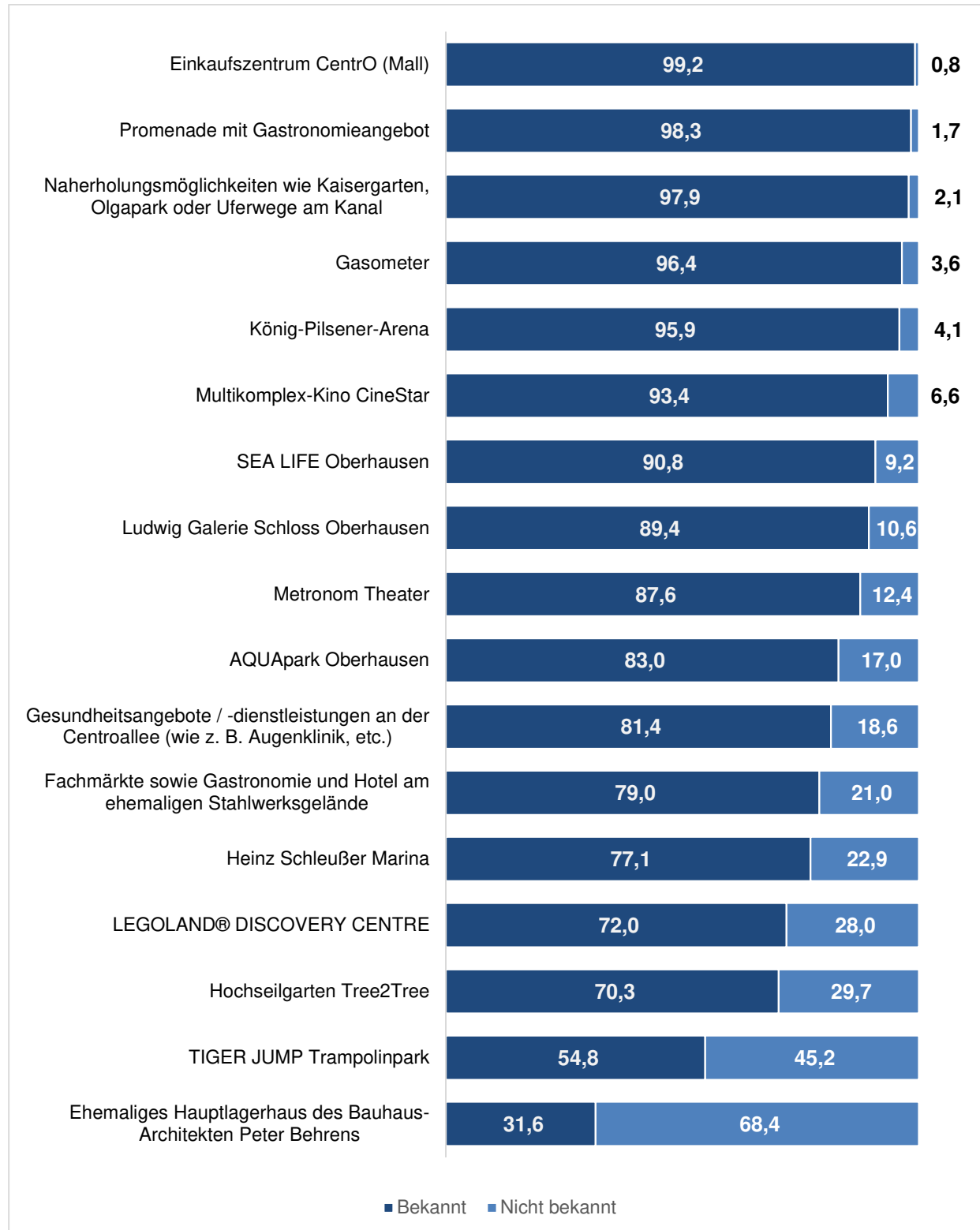
Angebote in der Neuen Mitte Oberhausen

Die Bürger*innen wurden gebeten anzugeben, welche der aufgeführten Angebote sie in der Neuen Mitte kennen. Das Ergebnis ist in Abbildung 4 zu sehen. Die bekanntesten Angebote in der Neuen Mitte sind das Centro - also die Mall, die Promenade, der Kaisergarten plus das umliegende Naherholungsgebiet, der Gasometer sowie die König-Pilsener-Arena. Die Bekanntheit liegt hier unter den Befragten jeweils bei über 95 Prozent. Das Kino, Sea Life, die Ludwig Galerie und das Metronom Theater erfreuen sich ebenfalls einer hohen Bekanntheit von über 85 Prozent. Die geringsten Werte weisen der Trampolinpark (54,8 Prozent) und der Peter Behrens-Bau (31,6 Prozent) auf.

Differenziert nach den Altersgruppen zeigt sich, dass auch hier die Mall, die Promenade, der Kaisergarten plus das umliegende Naherholungsgebiet und der Gasometer bei allen Altersgruppen die bekanntesten Angebote der Neuen Mitte sind (bekannt bei über 95 Prozent). Mit Ausnahme der jüngsten Gruppe ist hier ebenfalls die König-Pilsener-Arena zu finden. Das Kino erreicht diesen Bekanntheitsgrad bei den 25 bis unter 40-Jährigen und den 40 bis unter 60-Jährigen. Die Jüngeren, also die 18 bis unter 25-Jährigen geben mit 96 Prozent noch die Ludwig Galerie Schloss Oberhausen an und den AQUApark. Die geringsten Werte erzielt in allen Altersgruppen der Peter Behrens-Bau. Bei den 25- bis unter 40-Jährigen geben sogar nur 18,4 Prozent an, diesen zu kennen. Der Trampolinpark ist besonders unter den älteren, den 60- bis

75-Jährigen eher unbekannt – 36,7 Prozent geben an, diesen zu kennen. Die übrigen Angebote sind mindestens der Hälfte der Bürger*innen der jeweiligen Altersgruppe bekannt (s. Tab. 3).

Abb. 4: Bekanntheit der aufgeführten Angebote in der Neuen Mitte Oberhausen in Prozent



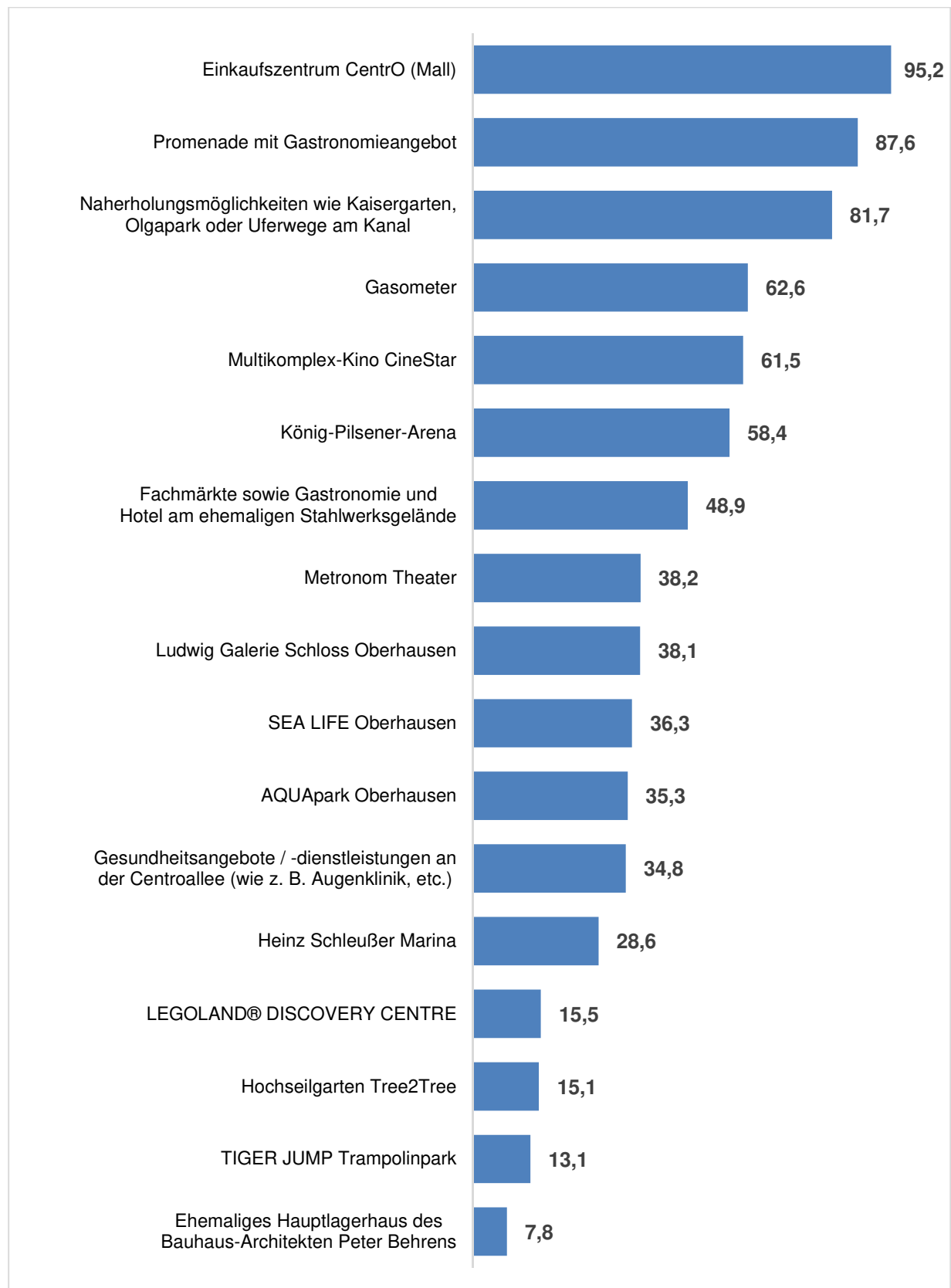
Tab. 3: Bekanntheit der Angebote in der Neuen Mitte Oberhausen nach Alter in Prozent

Angebote	18 bis u. 25 Jahre	25 bis u. 40 Jahre	40 bis u. 60 Jahre	60 bis 75 Jahre
Einkaufszentrum Centro (Mall)	98,7	99,0	99,3	99,2
Promenade mit Gastronomieangebot	97,4	97,4	99,1	97,8
Naherholungsmöglichkeiten wie Kaisergarten, Olgapark oder Uferwege am Kanal	97,4	95,4	99,6	97,3
Gasometer	96,1	97,5	96,6	95,9
König-Pilsener-Arena	92,1	95,4	97,1	95,1
Multikomplex-Kino CineStar	93,4	95,4	96,9	87,8
SEA LIFE Oberhausen	96,0	93,9	92,2	86,3
Ludwig Galerie Schloss Oberhausen	88,2	84,6	91,4	89,6
Metronom Theater	92,0	89,3	89,8	83,0
AQUApark Oberhausen	96,1	88,3	86,7	72,6
Gesundheitsangebote / -dienstleistungen an der Centroallee (wie z. B. Augenklinik, etc.)	85,5	82,1	83,6	77,3
Fachmärkte sowie Gastronomie und Hotel am ehemaligen Stahlwerksgelände	80,3	71,5	82,0	78,2
Heinz Schleußer Marina	60,8	65,8	80,5	82,4
LEGOLAND® DISCOVERY CENTRE	92,1	84,3	73,2	58,9
Hochseilgarten Tree2Tree	88,2	76,4	74,6	58,5
TIGER JUMP Trampolinpark	89,5	71,1	55,9	36,7
Ehemaliges Hauptlagerhaus des Bauhaus-Architekten Peter Behrens	20,5	18,4	31,0	42,6

Weiterhin wurden die Bürger*innen gefragt, welches der Angebote sie in den letzten drei Jahren genutzt haben. Auf Grund der Pandemie und der damit verbundenen Schließung der meisten hier aufgeführten Angebote in der Neuen Mitte, wurde der Zeitraum auf die letzten drei Jahre festgelegt.

Bei der Nutzung der Angebote zeigt sich die gleiche Abfolge wie bei der Bekanntheit, jedoch geringere Werte. So liegt hier lediglich das Centro bei über 90 Prozent. Die Promenade sowie der Kaisergarten wurden von über 80 Prozent der Teilnehmer*innen in den vergangenen drei Jahren genutzt. Immerhin noch mehr als die Hälfte gibt an Gasometer, Kino und Arena besucht zu haben. Die Werte beim Gasometer und der Arena sind höher einzuschätzen, da diese Angebote eher ausstellungsabhängig bzw. eventabhängig besucht werden. Ebenso wie zum Beispiel die Ludwig Galerie (38,1 Prozent), das Metronom Theater (38,2 Prozent) oder der Peter-Behrens Bau (7,8 Prozent).

Betrachtet man das Nutzungsverhalten der einzelnen Altersgruppen, liegt auch hier die Mall durchweg an erster Stelle. Bei den 18- bis 25-Jährigen erreicht jedoch auch die Promenade über 90 Prozent. Über 80 Prozent dieser Altersgruppen besuchte zudem den Kaisergarten und das Kino. Bei den 25- bis unter 40-Jährigen erreicht der Kaisergarten keine 80 Prozent (s. Tab. 4).

Abb. 5: Nutzung der Angebote in den letzten drei Jahren in Prozent

Mehrfachnennung

Tab. 4: Nutzung der Angebote in den letzten drei Jahren nach Alter in Prozent

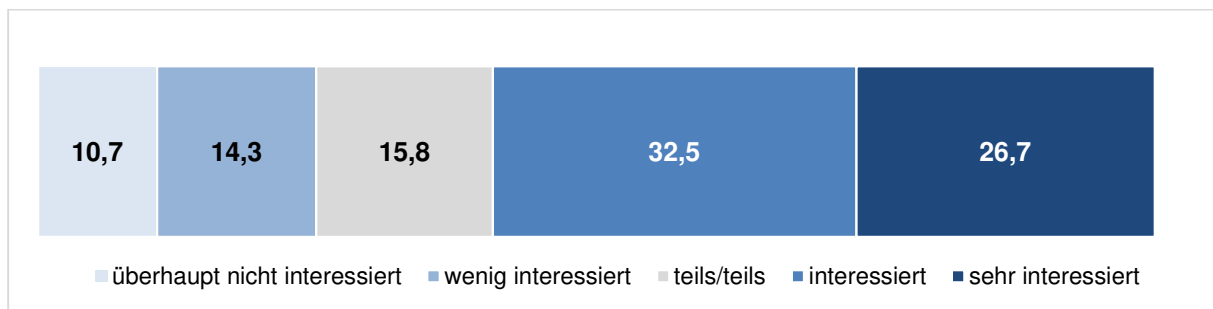
Angebote	18 bis u. 25 Jahre	25 bis u. 40 Jahre	40 bis u. 60 Jahre	60 bis 75 Jahre
Einkaufszentrum Centro (Mall)	96,1	94,4	96,2	94,9
Promenade mit Gastronomieangebot	94,7	84,8	89,1	85,8
Naherholungsmöglichkeiten wie Kaisergarten, Olgapark oder Uferwege am Kanal	82,9	78,7	81,5	83,3
Gasometer	53,9	52,8	63,2	68,0
Multikomplex-Kino CineStar	80,3	62,4	69,0	48,1
König-Pilsener-Arena	46,1	50,3	63,6	58,6
Fachmärkte sowie Gastronomie und Hotel am ehemaligen Stahlwerksgelände	32,9	43,1	51,6	51,1
Metronom Theater	21,1	29,9	43,8	39,8
Ludwig Galerie Schloss Oberhausen	27,6	23,9	38,6	46,2
SEA LIFE Oberhausen	30,3	29,4	38,8	37,4
AQUApark Oberhausen	50,0	37,6	38,6	27,2
Gesundheitsangebote / -dienstleistungen an der Centroallee (wie z. B. Augenklinik, etc.)	25,0	28,9	35,9	38,7
Heinz Schleußer Marina	11,8	14,7	29,9	38,7
LEGOLAND® DISCOVERY CENTRE	10,5	15,7	17,0	13,7
Hochseilgarten Tree2Tree	21,1	15,2	19,0	8,9
TIGER JUMP Trampolinpark	31,6	15,2	16,3	4,8
Ehemaliges Hauptlagerhaus des Bauhaus-Architekten Peter Behrens	5,3	3,0	7,1	11,6

Bürgerbefragung 1992

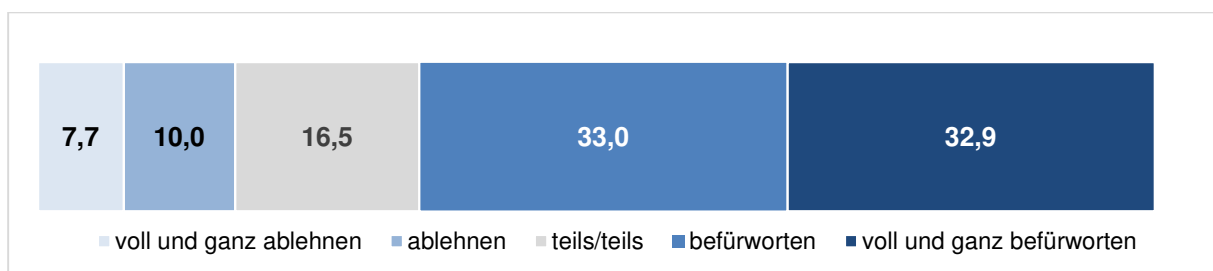
Bereits vor der Eröffnung war die Neue Mitte Oberhausen Thema in der Bürgerbefragung 1992. Die Bürger*innen wurden nach ihrem Interesse an dem Projekt „Neue Mitte Oberhausen“ gefragt, ob sie dieses Vorhaben persönlich, unter Berücksichtigung der Vor- und Nachteile, die dieses Großprojekt für die Stadt und ihre Bewohner*innen mit sich bringen wird, befürworten oder ablehnen, und welche der dort geplanten Angebote ihnen bekannt sind.

Knapp 60 Prozent waren vier Jahre vor der Eröffnung interessiert oder sogar sehr interessiert an dem Projekt „Neue Mitte Oberhausen“ (s. Abb. 6). Knapp 66 Prozent gaben zudem an, das Vorhaben (voll und ganz) zu befürworten (s. Abb. 7).

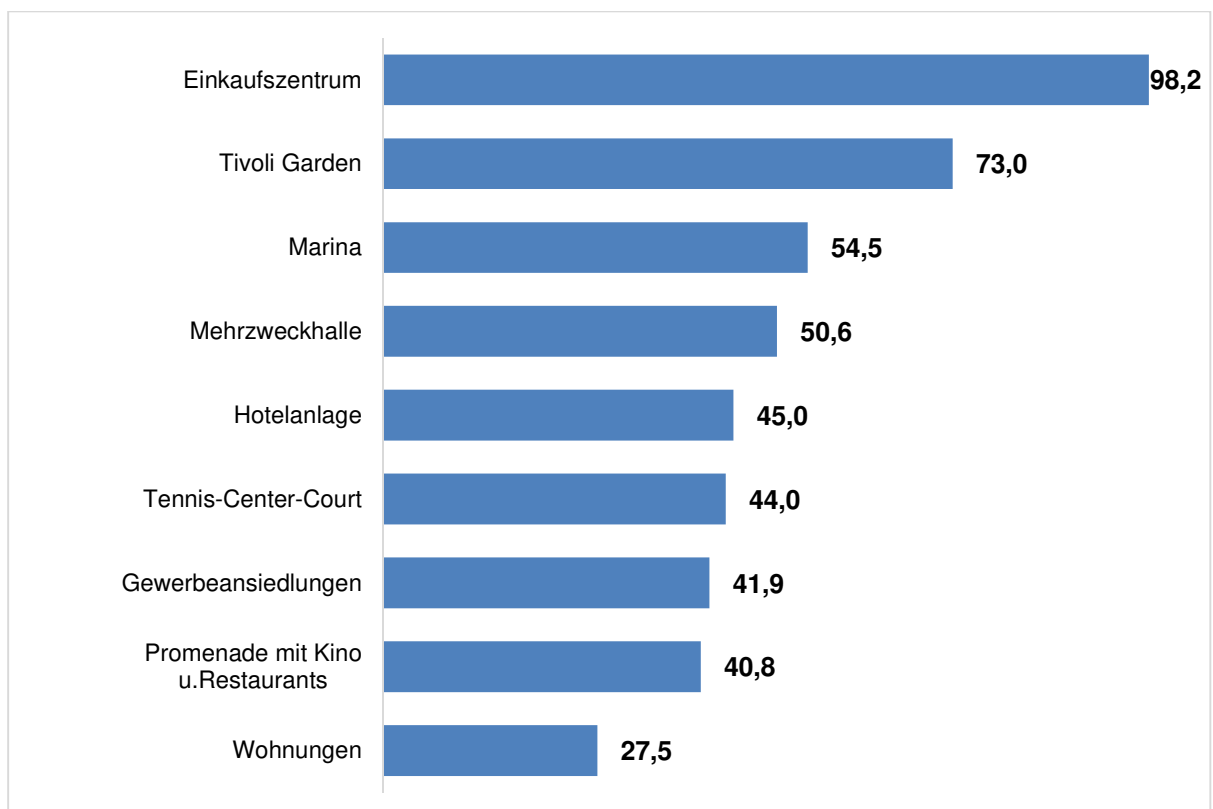
Bei der Bekanntheit der einzelnen Angebote, die es in der Neuen Mitte geben wird, lag auch damals die Mall (Einkaufszentrum) an Platz eins. Die Promenade, die heute bei der Bekanntheit über 98 Prozent erreicht, war damals lediglich gut 40 Prozent der Befragten ein Begriff (s. Abb. 8). Sie wurde in einer Kategorie mit dem Kino abgefragt, welches heute bei über 60 Prozent der Befragten bekannt ist.

Abb. 6: Interesse an dem Projekt Neue Mitte Oberhausen - 1992

Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich Statistik – Bürgerbefragung 1992

Abb. 7: Inwieweit befürworten Sie das Projekt Neue Mitte Oberhausen - 1992

Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich Statistik – Bürgerbefragung 1992

Abb. 8: bekannte Angebote - 1992

Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich Statistik – Bürgerbefragung 1992

Mall und Promenade

Natürlich wurden die Bürger*innen ebenfalls gefragt, wie oft sie vor der Corona-Pandemie das Centro bzw. Mall und Promenade gewöhnlich besucht haben. 56,5 Prozent der Befragten gibt hier an Mall oder Promenade mindestens einmal im Monat besucht zu haben (s. Abb. 9). In Kundenbefragungen aus den Jahren 2008 bis 2019, durchgeführt vom Centromanagement, liegt dieser Anteil zwischen 60,6 und 46,7 Prozent. Wobei der höchste Wert 2008 und der niedrigste 2011 ermittelt wurde. In der Befragung von 2019 gaben 49,0 Prozent an, das Centro mindestens einmal im Monat zu besuchen (s. Abb. 10).

Differenziert nach Altersgruppen zeigt sich, dass die Mall und die Promenade unterschiedlich frequentiert wird. So fällt hier besonders die Gruppe der 18- bis 25-Jährigen auf. Ungefähr ein Drittel besucht das Centro etwa einmal in der Woche oder sogar häufiger. Weitere 18,9 Prozent sind etwa alle zwei Wochen dort. Fasst man hier die Kategorien, wie in der Gesamtbeurteilung zusammen, ergibt sich, dass 77,0 Prozent der jüngsten Altersgruppe mindestens einmal im Monat Mall oder Promenade aufgesucht haben. In der nächst älteren Gruppe, der 25- bis unter 40-Jährigen, liegt der Anteil derer, die mindestens einmal im Monat in der Mall oder an der Promenade sind, bei 59,4 Prozent. In den übrigen Altersgruppen fällt dieser Wert leicht niedriger aus, liegt aber stets über 50 Prozent. Dabei besuchten maximal etwa 16 Prozent das Centro etwa einmal in der Woche oder häufiger und 11,9 bis 13,0 Prozent etwa einmal in zwei Wochen (s. Abb. 9).

Abb. 9: Häufigkeit der Besuche von Mall und Promenade in Prozent

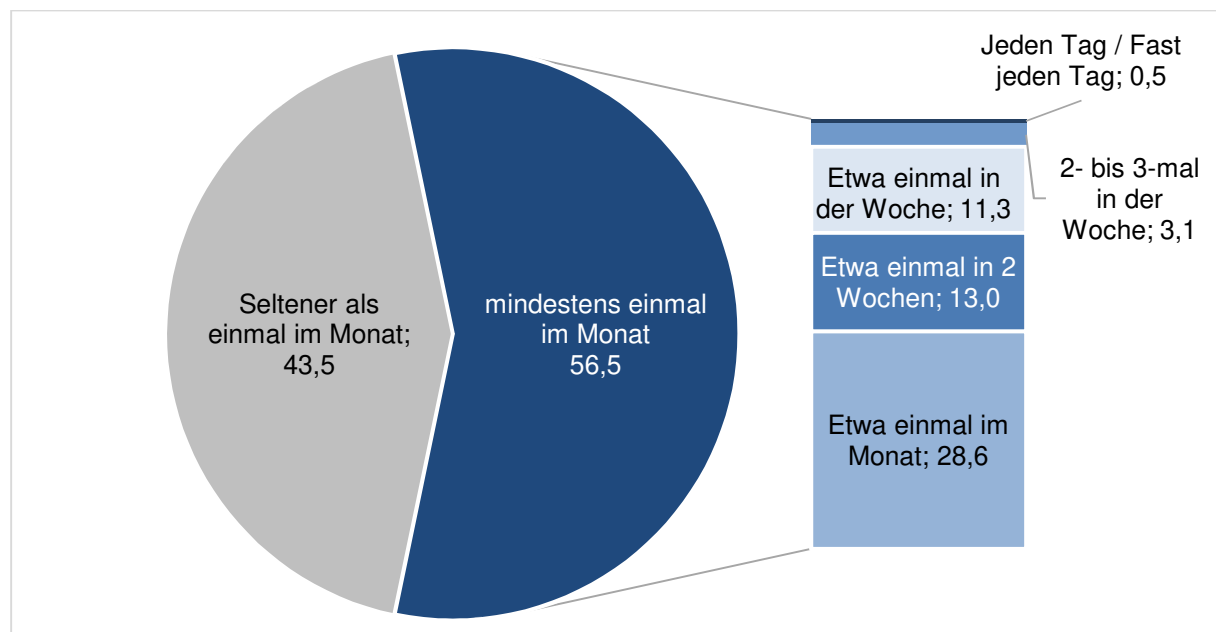
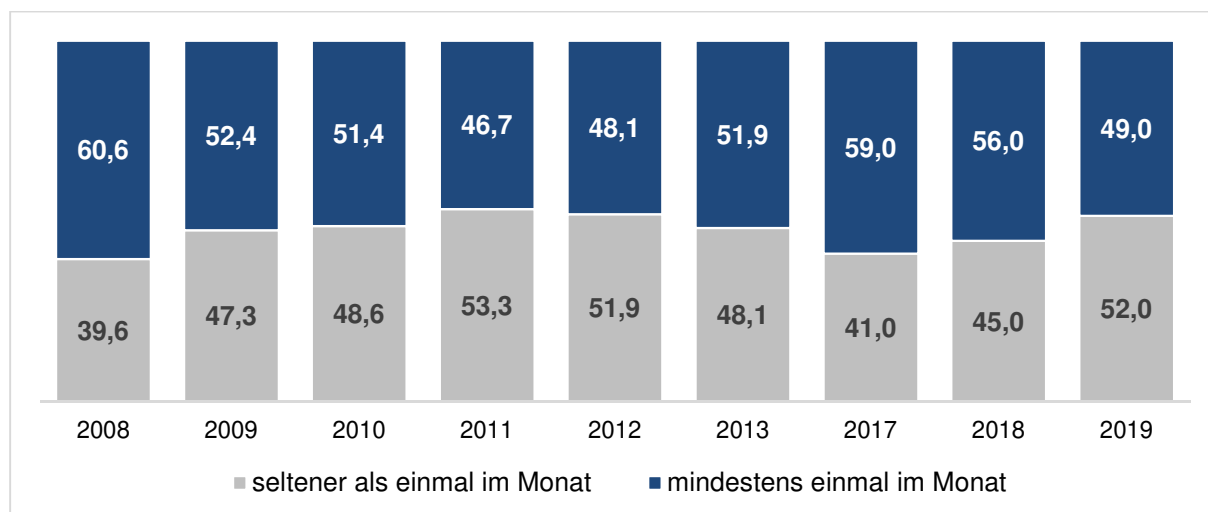
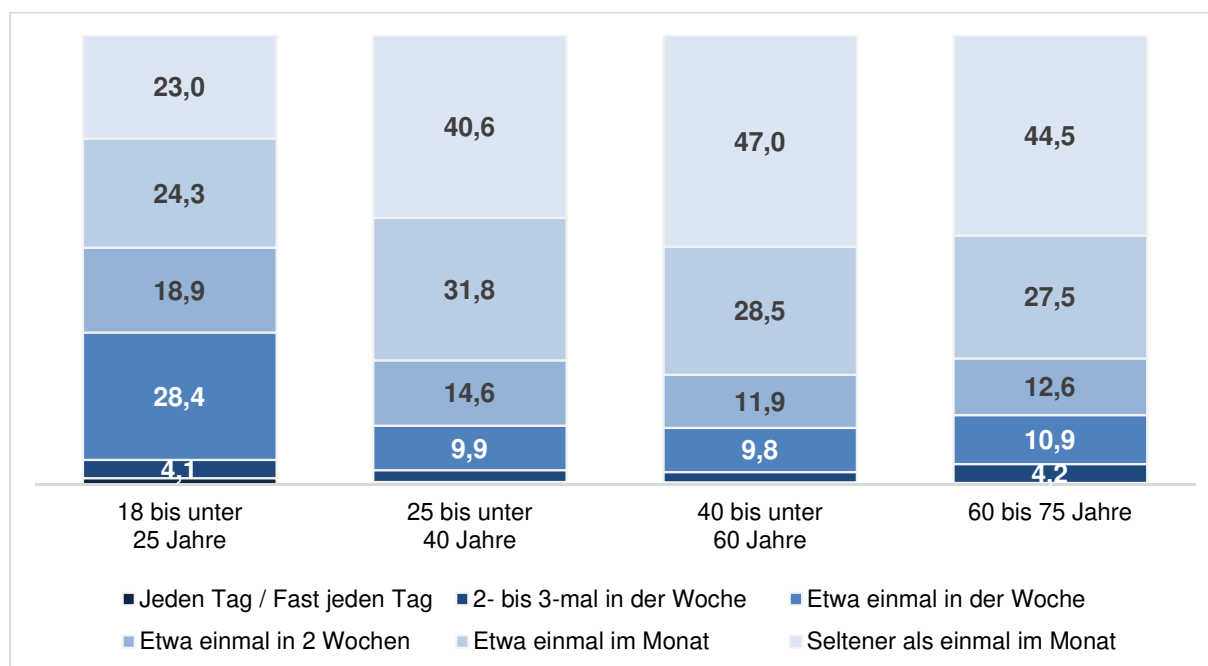


Abb. 10: Ergebnisse von Kundenbefragungen des Centros - Häufigkeit der Besuche

Quelle: Basic EXIT Study, 2009 bis 2013 & Customer satisfaction survey 2017 – Zur Verfügung gestellt vom Centromanagement ; Darstellung Bereich Statistik

Abb. 11: Häufigkeit der Besuche von Mall und Promenade nach Alter in Prozent

Die Anreise in die Neue Mitte erfolgt bei knapp drei Viertel der Befragten mit dem PKW. 18,5 Prozent kam mit dem ÖPNV und 6,8 Prozent nutzten das Fahrrad, um zum Centro zu gelangen (s. Abb. 11). In Kundenbefragungen des Centros ist der Anteil derer, die mit dem PKW anreisen etwas höher. Er lag 2008 bei 80,1 Prozent und stieg auf 86,8 Prozent im Jahr 2011. Bis zur letzten Befragung im Jahr 2017 sank er auf 77,0 Prozent und damit erstmalig unter die 80 Prozent. Seit 2015 fällt das Fahrrad in den Antwortkategorien bei der Frage nach dem Anreiseverkehrsmittel nicht mehr unter sonstige Verkehrsmittel. Der Anteil der Radfahrer*innen unter den Teilnehmer*innen der Kundenbefragung liegt seither zwischen einem und zwei Prozent.

Welches Anreiseverkehrsmittel die Bürger*innen gewöhnlich wählen, um zur Neuen Mitte zu gelangen, unterscheidet sich leicht je nach Stadtbezirk in dem die teilnehmenden Bürger*innen wohnen. Bei den Osterfelder*innen ist zum Beispiel der Anteil der Fahrradfahrer*innen mit 14,1 Prozent am größten. Von den Alt-Oberhausener*innen hingegen wählen 7,2 Prozent das Rad und aus Sterkrade lediglich 3,5 Prozent. Im Gegenzug kommt aus Sterkrade mit 78,9 Prozent der größte Anteil mit dem Auto. Wobei aus Sterkrade auch die Entfernung zur Neuen Mitte im Schnitt größer ist, als aus den andere beiden Stadtbezirken-. Der ÖPNV wird von 20,1 Prozent der Befragten aus Alt-Oberhausen genutzt (s. Abb. 12).

Abb. 12: gewöhnlich genutztes Verkehrsmittel bei der Anreise in Prozent

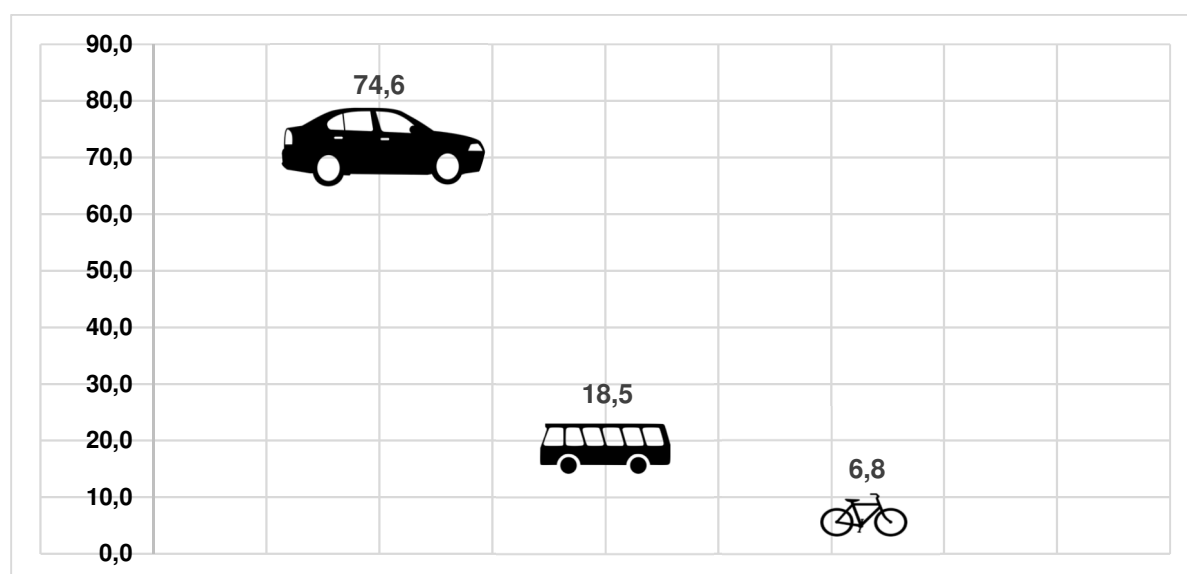
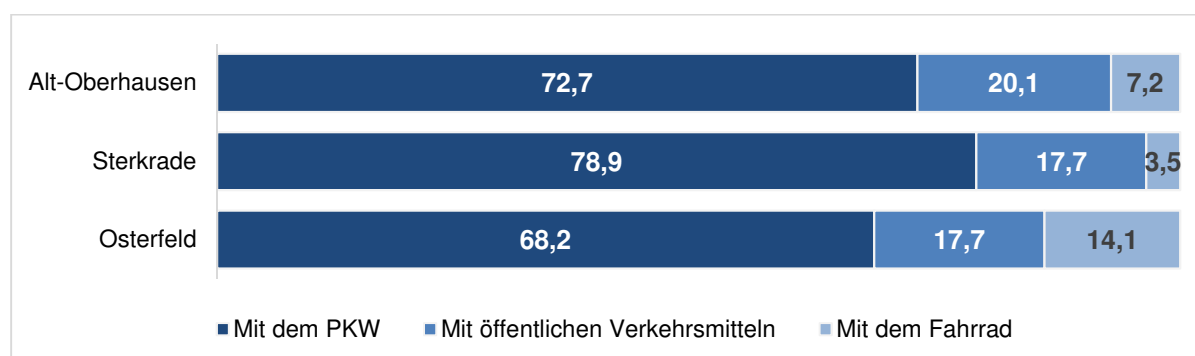


Abb. 13: gewöhnlich genutzte Verkehrsmittel bei der Anreise nach Stadtbezirk in Prozent

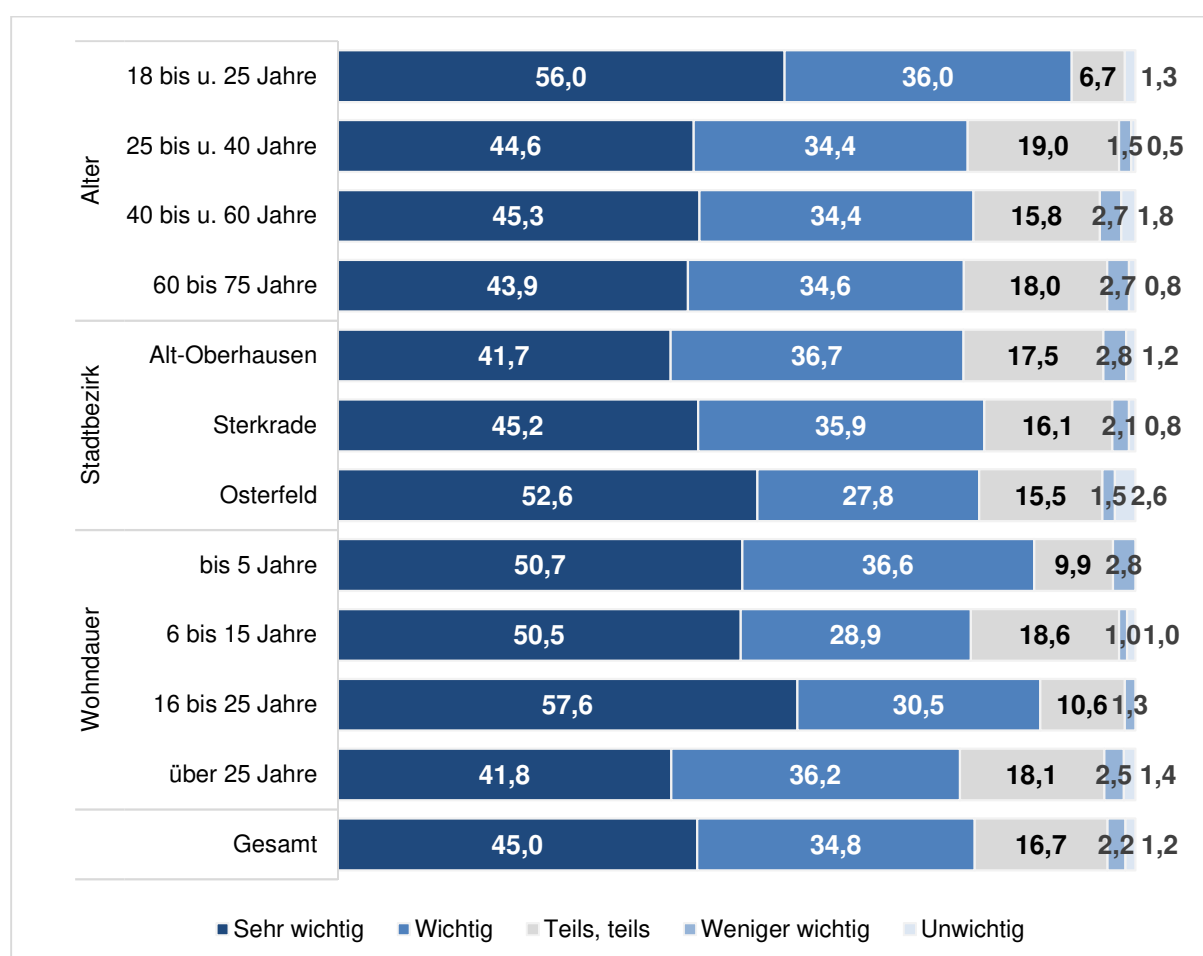


Bedeutung der Neuen Mitte für die Stadt und ihre Bürger*innen

Welche Bedeutung hat die Neue Mitte Oberhausen für die Stadt und wie stehen die Bürger*innen zu ihr, waren weitere Fragestellungen. Abbildung 13 zeigt hier wie wichtig, nach Einschätzung der Befragungsteilnehmer*innen, die Neue Mitte für den Strukturwandel in Oberhausen gewesen ist. Zum einen insgesamt, zum anderen aufgegliedert nach den Merkmalen Alter, Stadtbezirk und Wohndauer.

Insgesamt geben knapp 80 Prozent an, dass die Neue Mitte eine (sehr) wichtige Rolle für den Strukturwandel in Oberhausen gespielt hat. In den einzelnen Altersgruppen liegt dieser Wert bei ca. 79 Prozent mit Ausnahme der jüngsten Altersgruppe. Hier sind es 92,0 Prozent, die die Bedeutung der Neuen Mitte für den Strukturwandel in Oberhausen als (sehr) wichtig einschätzen. Die Angaben aus den drei Stadtbezirken unterscheiden sich kaum, fasst man die Antwortkategorien sehr wichtig und wichtig zusammen. Betrachtet man sie getrennt, fällt auf, dass aus Osterfeld mehr als die Hälfte „sehr wichtig“ angeben, wohingegen dieser Anteil in den anderen beiden Stadtbezirken bei 41,7 und 45,2 Prozent liegt. Differenziert nach Wohndauer sind es die Befragungsteilnehmer*innen, die maximal fünf Jahre oder bereits 16 bis 25 Jahre in Oberhausen leben, die mit 87,3 bzw. 88,1 Prozent die Neuen Mitte als (sehr) wichtig für den Strukturwandel ansehen (s. Abb.13).

Abb. 14: Bedeutung der Neuen Mitte für den Strukturwandel in Oberhausen nach Alter, Stadtbezirk und Wohndauer in Prozent

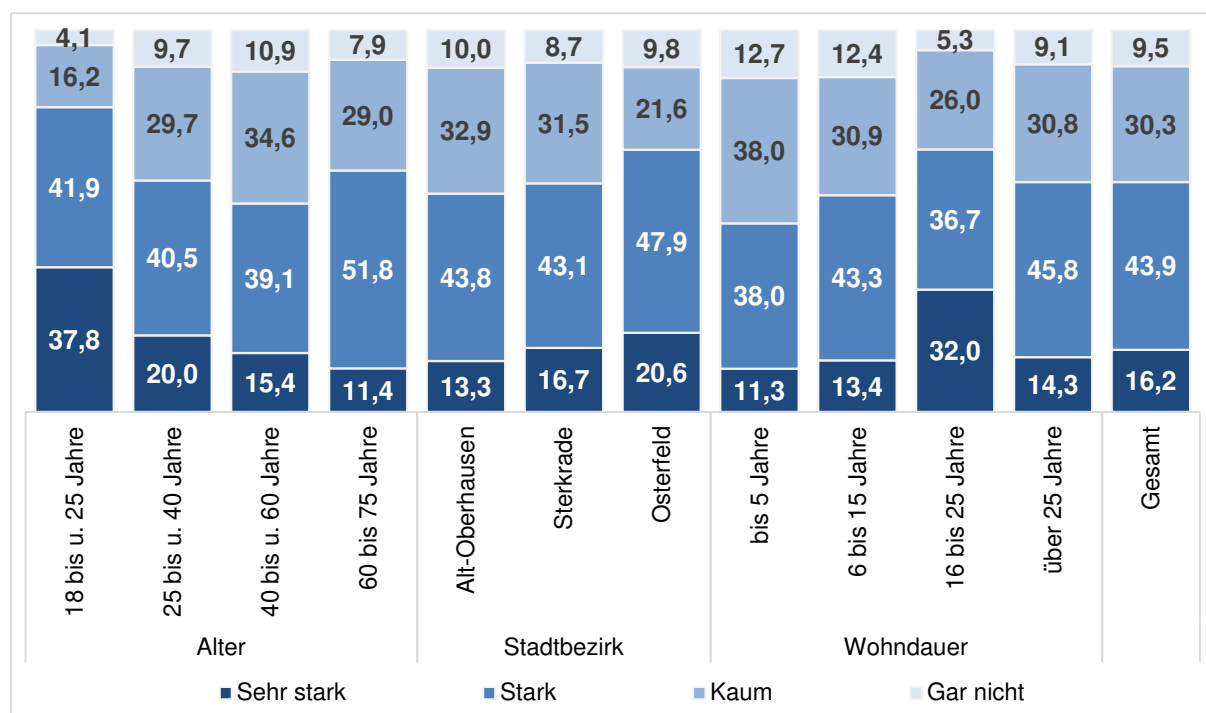


Die Frage, ob die Neue Mitte auch das Image der Stadt verbessert hat, beantworten 84,3 Prozent mit „Ja“. Auch betrachtet nach den unterschiedlichen Merkmalen, liegt die Zustimmung zu meist bei über 80 Prozent. Ausnahmen bilden hier zum einen die 25- bis unter 40-Jährigen, hier antworteten 75,4 Prozent mit „Ja“ und zum anderen die Bürger*innen, die maximal fünf Jahre in Oberhausen leben. Von diesen stimmten 78,9 Prozent einer Imageverbesserung durch die Neue Mitte zu.

Tab. 5: Imageverbesserung durch die Neue Mitte Oberhausen nach Alter, Stadtbezirk und Wohndauer in Prozent

	Ja	Nein	Weiß nicht	Insgesamt
18 bis u. 25 Jahre	88,0	6,7	5,3	100
25 bis u. 40 Jahre	75,4	9,2	15,4	100
40 bis u. 60 Jahre	85,0	6,9	8,1	100
60 bis 75 Jahre	87,5	6,5	6,0	100
Alt-Oberhausen	82,9	7,1	10,0	100
Sterkrade	85,8	6,4	7,8	100
Osterfeld	84,1	9,7	6,2	100
bis 5 Jahre	78,9	2,8	18,3	100
6 bis 15 Jahre	81,3	1,0	17,7	100
16 bis 25 Jahre	89,4	5,3	5,3	100
über 25 Jahre	84,7	8,6	6,8	100
Gesamt	84,3	7,3	8,4	100

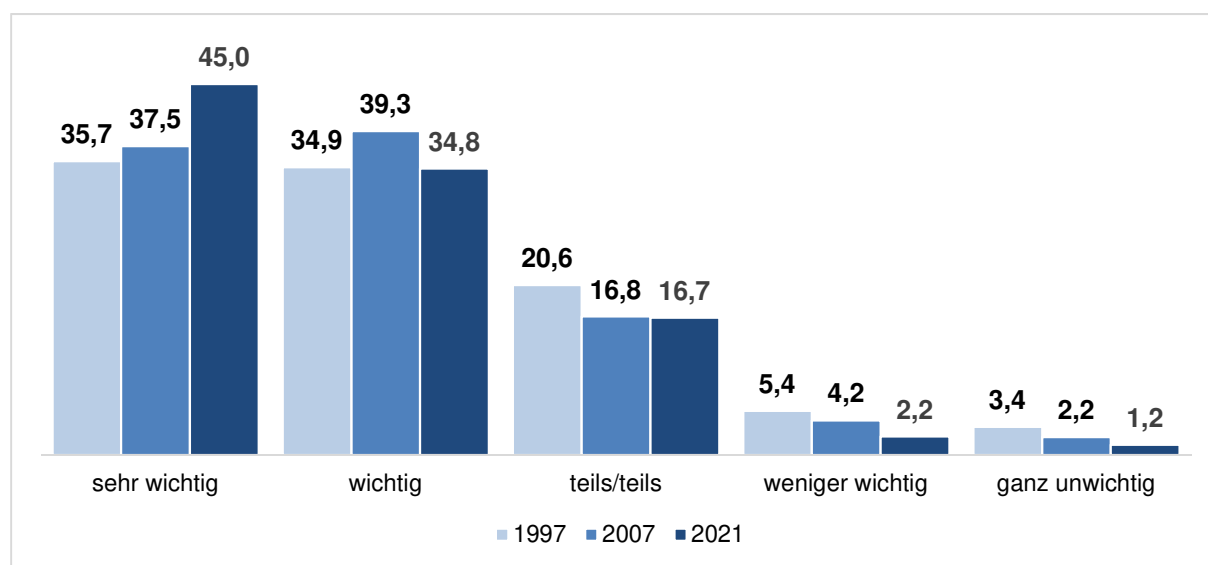
Die Identifikation mit der Neuen Mitte ist bei den 18 bis unter 25-Jährigen am stärksten ausgeprägt. Hier geben knapp 80 Prozent an, sich sehr stark oder stark mit der Neuen Mitte zu identifizieren. Dieser Anteil liegt insgesamt und in den anderen Altersgruppen bei maximal 63,2 Prozent. Von den drei Stadtbezirken geben die Teilnehmer*innen aus Osterfeld mit 68,5 Prozent an, sich (sehr) stark mit der Neuen Mitte zu identifizieren. In den beiden anderen Stadtbezirken sind es unter 60 Prozent. Bei der Differenzierung nach Wohndauer sticht die Gruppe derer, die 16 bis unter 25 Jahre in Oberhausen leben, mit einem Anteil von 68,7 Prozent (sehr) starker Identifikation heraus (s. Abb. 14).

Abb. 15: Identifikation mit der Neuen Mitte Oberhausen nach Alter, Stadtbezirk und Wohndauer in Prozent

Bedeutung der Neuen Mitte in Bürgerbefragungen 1997 und 2007

Die Rolle für den Strukturwandel war ebenfalls bereits in früheren Befragungen Thema. Ein Vergleich der früheren Ergebnisse mit den Aktuellen, ist in Abbildung 15 zu sehen. Bereits 1997, also ein Jahr nach Eröffnung der Neuen Mitte, betrachteten 35,7 Prozent diese als sehr wichtig für den Strukturwandel und 34,9 Prozent als wichtig. Diese Anteile stiegen zehn Jahre später leicht an auf 37,5 Prozent (sehr wichtig) und 39,3 Prozent (wichtig). 14 Jahre weiter, im Jahr 2021, ist der Anteil derer, die der Neuen Mitte eine sehr wichtige Rolle für den Strukturwandel in Oberhausen zuschreiben, auf 45,0 Prozent angewachsen. Gleichzeitig sind die Anteile derer, die der Neuen Mitte eher eine weniger wichtige oder ganz unwichtige Rolle zuschreiben, im Vergleich zu den beiden vergangenen Befragungen gesunken.

Abb. 16: Welche Bedeutung hat die Neue Mitte Oberhausen für den Strukturwandel – 1997, 2007 und 2021



Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich Statistik – Bürgerbefragungen 1997 & 2007 und Befragung im Rahmen des 25-jährigen Jubiläums der Neuen Mitte Oberhausen, 2021

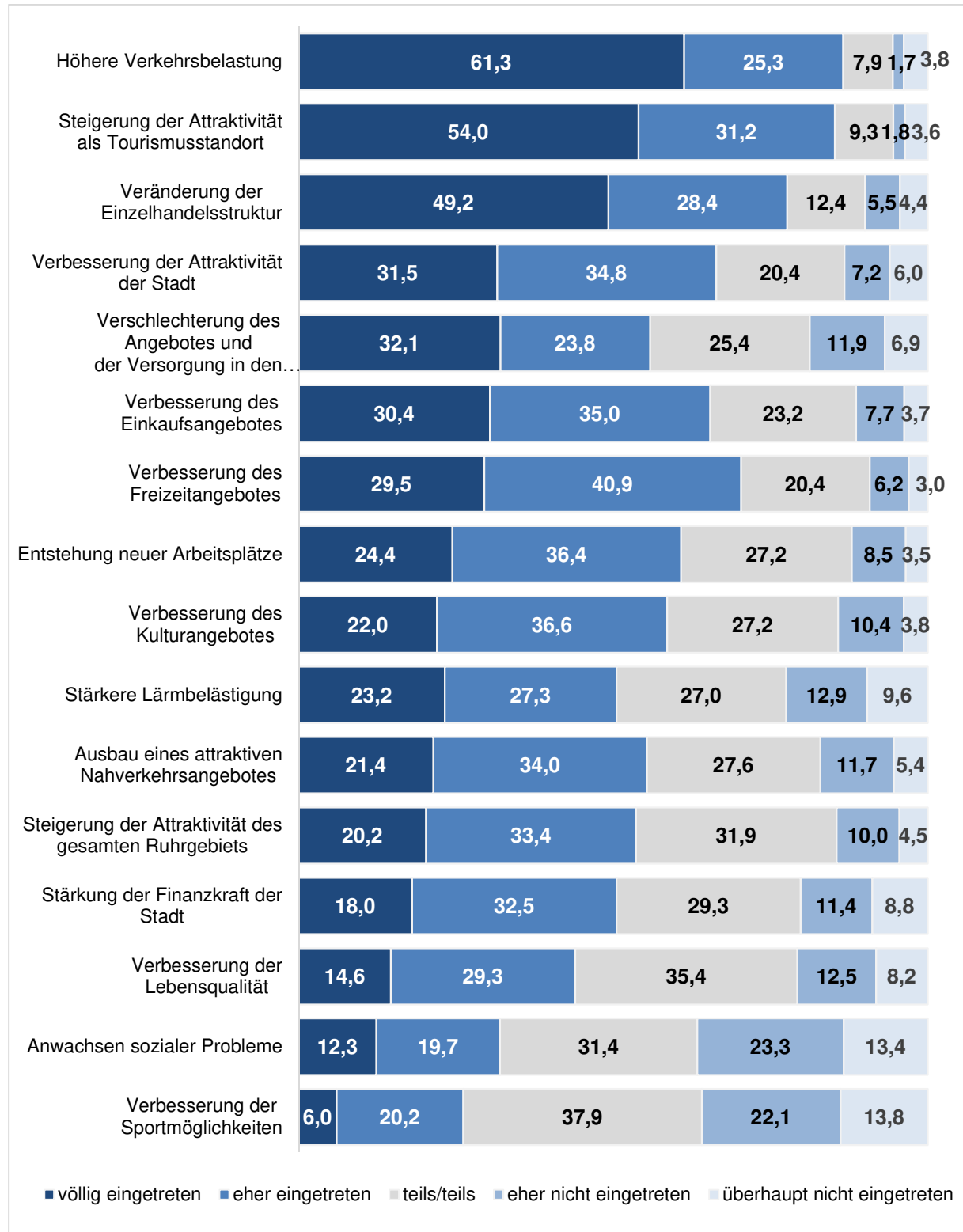
Entwicklung der Neuen Mitte Oberhausen

Weiterhin konnte bei der Befragung angegeben werden, welche der aufgeführten Entwicklungen seit Eröffnung der Neuen Mitte 1996 in Oberhausen eingetreten sind¹. Die höhere Verkehrsbelastung (61,3 Prozent = völlig eingetreten), die Steigerung der Attraktivität Oberhausens als Tourismusstandort (54 Prozent = völlig eingetreten) und die Veränderung der Einzelhandelsstruktur (49,2 = völlig eingetreten) sind für einen großen Teil der Befragungsteilnehmer*innen die drei Entwicklungen, die völlig eingetreten sind. Am wenigsten sehen die Befragten die Verbesserung der Lebensqualität als eingetretene Entwicklung (14,6 Prozent =

¹ Fragestellung: Welche der unten genannten Entwicklungen sind Ihrer Meinung nach für Oberhausen durch die Eröffnung der Neuen Mitte 1996 eingetreten? Bitte geben Sie auf einer Skala von 1 bis 5 an, inwieweit folgende Entwicklungen eingetreten sind. Bei 1 sind sie völlig eingetreten, bei 5 sind sie überhaupt nicht eingetreten.

völlig eingetreten), das Anwachsen sozialer Probleme (12,3 Prozent = völlig eingetreten) sowie die Verbesserung der Sportmöglichkeiten (6 Prozent = völlig eingetreten) (s. Abb. 16).

Abb. 17: Bewertung einiger, durch die Eröffnung der Neuen Mitte Oberhausen verursachten, Entwicklungen in Oberhausen in Prozent



Differenziert man nach den Merkmalen Alter, Wohndauer in Oberhausen und Stadtbezirk, zeigen sich zum Teil deutliche Unterschiede bei der Beurteilung, ob einzelne Entwicklungen eingetreten sind oder nicht.

Deutliche Unterschiede in der Beurteilung finden sich zum Beispiel bei der Differenzierung nach Wohndauer bei sechs der aufgeführten 16 Entwicklungen. Am meisten unterscheiden sich die Einschätzungen, ob die Neue Mitte zur Entstehung neuer Arbeitsplätze beigetragen hat. Hier liegt mit 57,9 Prozent der geringste Anteil an Zustimmung bei den Bürger*innen, die über 25 Jahre in Oberhausen leben und der höchste Anteil mit 75,4 Prozent bei denjenigen, die bis zu fünf Jahre hier leben. Weitere Unterschiede finden sich bei der Bewertung der Veränderung der Einzelhandelsstruktur (73,6 Prozent = Wohndauer 16 bis 25 Jahre; 87,3 Prozent = Wohndauer bis 5 Jahre) und der Beurteilung der Steigerung der Attraktivität des gesamten Ruhrgebiets (46,8 Prozent = Wohndauer bis 5 Jahre; 60,4 Prozent = Wohndauer 6 bis 15 Jahre). Die Verbesserung der Sportmöglichkeiten wird ebenfalls recht verschieden beurteilt. Die Spannweite reicht hier von 21,7 Prozent Zustimmung (Wohndauer = 16 bis 25 Jahre) bis 36,3 (Wohndauer = 6 bis 15 Jahre) Prozent (s. Tab. 6).

Die Sichtweisen der Einwohner*innen der einzelnen Stadtbezirke fallen nicht so groß aus. Es sind lediglich drei Entwicklungen herauszuheben. Das ist zum einen die Verbesserung der Attraktivität der Stadt. Diese sehen 61,9 Prozent der Alt-Oberhausener*innen als eingetreten an, 66,9 Prozent der Teilnehmer*innen aus Sterkrade und 74,5 Prozent der Osterfelder*innen. Zum anderen ist es die Verschlechterung des Angebotes und der Versorgung in den Stadtteilen mit Werten zwischen 47,3 (Osterfeld) und 60,0 (Alt-Oberhausen) Prozent sowie die Verbesserung der Lebensqualität mit Anteilen zwischen 38,4 (Alt-Oberhausen) und 48,6 (Osterfeld) Prozent (s. Tab. 6).

Bei den Altersgruppen fällt auf, dass die Spannweiten in den Beurteilungen zum Teil sehr groß sind. Hier zeigen sich zum Teil die zu erwartenden Unterschiede zwischen den Altersgruppen, was Einkaufsverhalten und Lärmbelästigung anbelangt. So bewerten 80,8 Prozent der 18 bis unter 25-Jährigen die Verbesserung des Einkaufsangebotes als eingetreten und nur 60,4 Prozent der 60- bis 75-Jährigen. Ähnlich unterschiedlich ist die Beurteilung, ob eine stärkere Lärmbelästigung eingetreten ist. Dies sehen 35,8 Prozent der jüngsten Altersgruppe als gegeben und 55,3 Prozent der 40 bis unter 60-Jährigen. Ebenfalls deutlich anders wird die Veränderung der Einzelhandelsstruktur bewertet, mit einer Spannweite von 66,2 Prozent (18- bis unter 25-Jährige) bis 84,0 Prozent (25- bis unter 40-Jährige) in den Antwortkategorien „völlig“ + „eher eingetreten“ sowie die Stärkung der Finanzkraft der Stadt, die zwischen 39,3 (18- bis unter 25-Jährige) und 56,4 (60- bis 75-Jährige) Prozent als völlig oder eher eingetreten bewertet wird (s. Tab. 6).

Tab. 6: Als „völlig“ und „eher eingetreten“ beurteilte Entwicklungen nach Alter, Wohndauer und Stadtbezirk in Prozent

	Alter				Wohndauer				Stadtbezirk			Gesamt
	18 bis u. 25 Jahre	25 bis u. 40 Jahre	40 bis u. 60 Jahre	60 bis 75 Jahre	bis 5 Jahre	6 bis 15 Jahre	16 bis 25 Jahre	über 25 Jahre	Alt-Oberhausen	Sterkrade	Osterfeld	
Höhere Verkehrsbelastung	84,7	84,5	86,3	88,1	83,1	86,3	82,6	87,5	87,4	86,8	83,8	86,6
Steigerung der Attraktivität als Tourismusstandort	88,7	84,2	84,9	86,2	78,7	88,2	87,1	85,3	84,1	84,8	89,9	85,2
Veränderung der Einzelhandelsstruktur	66,2	84,0	80,0	73,5	87,3	81,3	73,6	77,0	78,9	76,1	78,8	77,7
Verbesserung des Freizeitangebotes	79,5	75,7	69,8	68,0	70,8	79,3	73,5	68,9	71,6	68,8	71,8	70,3
Verbesserung der Attraktivität der Stadt	71,2	65,6	64,9	68,0	67,2	71,3	68,5	65,8	61,9	66,9	74,5	66,4
Verbesserung des Einkaufsangebotes	80,8	71,3	65,4	60,4	75,0	73,1	72,7	62,6	63,7	66,7	66,1	65,4
Entstehung neuer Arbeitsplätze	65,7	71,8	58,8	56,6	75,4	69,8	66,4	57,9	60,0	60,8	61,7	60,8
Verbesserung des Kulturangebotes	56,2	58,2	57,2	61,3	60,6	64,4	56,7	58,2	58,2	59,1	57,9	58,6
Verschlechterung des Angebotes und der Versorgung in den Stadtteilen	45,2	54,1	58,5	56,3	60,7	58,1	50,7	56,3	60,0	55,5	47,3	55,9
Ausbau eines attraktiven Nahverkehrsangebotes	50,8	59,4	54,8	55,3	59,6	55,0	52,6	55,4	55,9	55,5	53,2	55,3
Steigerung der Attraktivität des gesamten Ruhrgebiets	46,6	45,7	53,6	59,4	46,8	60,4	50,3	53,8	51,8	52,2	60,7	53,6
Stärkung der Finanzkraft der Stadt	39,3	52,1	46,5	56,4	60,7	59,4	49,2	49,1	48,1	51,5	51,7	50,5
Stärkere Lärmbelästigung	35,8	42,9	55,3	50,5	51,8	47,6	43,6	52,1	49,9	50,3	50,0	50,5
Verbesserung der Lebensqualität	57,7	43,5	42,9	42,5	53,2	52,4	50,7	41,1	38,4	46,8	48,6	43,9
Anwachsen sozialer Probleme	39,7	34,9	31,1	29,1	38,0	36,8	29,3	31,3	32,4	31,9	29,2	32,0
Verbesserung der Sportmöglichkeiten	22,7	30,0	24,9	27,7	31,4	36,3	21,7	25,7	25,0	25,6	30,1	26,2

 = Entwicklungen mit den größten Unterschieden in der Bewertung innerhalb der Merkmale

Wirkungen der Neuen Mitte in Bürgerbefragungen 1992 bis 2021

Die Frage nach den Entwicklungen, die durch die Eröffnung der Neuen Mitte eingetreten sind, wurde ebenfalls bereits in einigen früheren Bürgerbefragungen gestellt zum einen noch vor der Eröffnung 1992 und 1995 und zum anderen 2007². Bis auf wenige Ausnahmen wurden stets die gleichen Entwicklungen aufgeführt, bei denen die Bürger*innen dann angeben konnten, ob sie denken, dass diese eintreten werden (1992 und 1995) bzw. eingetreten sind (2007 und 2021) oder nicht.

Bei Betrachtung von Abbildung 18, welche die jeweiligen Beurteilungen dieser vier Befragungen vergleichend darstellt, fällt auf, dass sich die Sichtweise auf einige Entwicklungen über die Jahre zum Teil erheblich verändert hat: so zum Beispiel auf den Aspekt „stärkere Lärmbelastung“. 1992 erwarteten 79,6 Prozent der Bürger*innen, dass durch die Eröffnung der Neuen Mitte die Lärmbelastung steigen würde - 1995 waren es dann schon 88,9 Prozent. Im Jahr 2007 befanden dann lediglich 36,6 Prozent, dass dies eingetreten ist - im Jahr 2021 ist dieser Anteil mit 50,5 Prozent wieder etwas größer.

Auch die Einschätzung bei dem Aspekt „höhere Verkehrsbelastung“ schwankt leicht über die Jahre. 1992 erwarteten 92,1 Prozent eine stärkere Belastung, 1995 hingegen nur noch 51,4 Prozent. 2007 bewerteten es dann jedoch 74,6 Prozent der Befragten als eingetretene Entwicklung - in der aktuellen Befragung stieg dieser Wert auf 86,6 Prozent an.

Eine Verschlechterung des Angebotes und der Versorgung in den Stadtteilen wurde 1992 von lediglich 36,2 Prozent erwartet, 1995 bereits von 59,7 Prozent. Als eingetroffen bewerteten es dann 2007 68,8 Prozent und 2021 55,9 Prozent der Befragten. Andersherum verhält es sich bei der Entstehung neuer Arbeitsplätze. Dies erwarteten 1992 81,9 Prozent der Befragten, 1995 nur noch 62,9 Prozent. 2007 und 2021 bewerteten es dann ebenfalls um die 60 Prozent als eingetroffen.

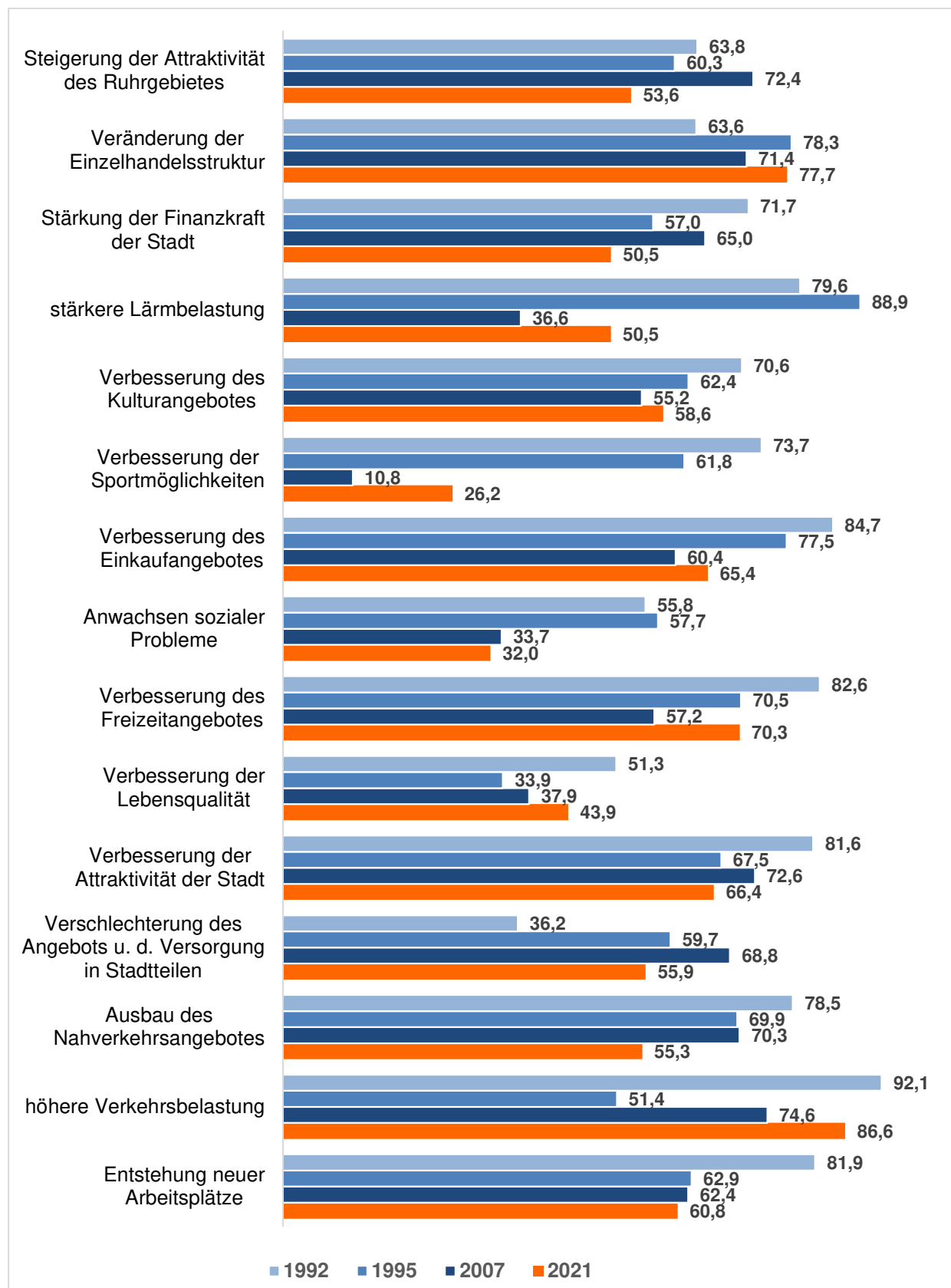
Deutlich weniger eingetreten als erwartet ist das Anwachsen sozialer Probleme. Hier erwarteten 1992 55,8 und 1995 57,7 Prozent der Befragten eine negative Entwicklung. In den Befragungen 2007 und der aktuellen von 2021 geben lediglich 33,7 bzw. 32,0 Prozent an, dass die sozialen Probleme durch die Eröffnung der Neuen Mitte angewachsen sind.

² Fragestellung 1992, 1995: Welche Bedeutung hat Ihrer Ansicht nach das Projekt Neue Mitte Oberhausen für die Stadt und ihre Bewohnerinnen bzw. Bewohner? Bitte sagen Sie mir an Hand der vorliegenden Liste, welche positiven bzw. negativen Entwicklungen Ihrer Meinung nach auf die Stadt zukommen werden? Bei der Bewertung steht Ihnen wiederum eine Skala von 1 bis 7 zur Verfügung. 1 bedeutet dabei, dass die Veränderung nicht eintreten wird und 7 bedeutet, dass diese Entwicklung mit Sicherheit eintreten wird.

Fragestellung 2007: Was hat sich Ihrer Meinung nach für die Stadt und ihre Bewohner/innen durch die Neue Mitte Oberhausen verändert? Bitte sagen Sie mir an Hand der vorliegenden Liste, welche Entwicklungen sich Ihrer Meinung nach für die Stadt ergeben haben. Dabei bedeutet 1, dass diese Entwicklung völlig eingetreten ist und die Zahl 5 bedeutet, dass diese Entwicklung überhaupt nicht eingetreten ist.

Fragestellung 2021: Welche der unten genannten Entwicklungen sind Ihrer Meinung nach für Oberhausen durch die Eröffnung der Neuen Mitte 1996 eingetreten? Bitte geben Sie auf einer Skala von 1 bis 5 an, inwieweit folgende Entwicklungen eingetreten sind. Bei 1 sind sie völlig eingetreten, bei 5 sind sie überhaupt nicht eingetreten.

Abb. 18: (erwartete) Entwicklungen durch die Neue Mitte Oberhausen 1992, 1995, 2007 & 2021



Quelle: Stadt Oberhausen, Bereich Statistik – Bürgerbefragungen 1992, 1995 und 2007 & Befragung zum 25-Jährigen Jubiläum der Neuen Mitte Oberhausen, 2021

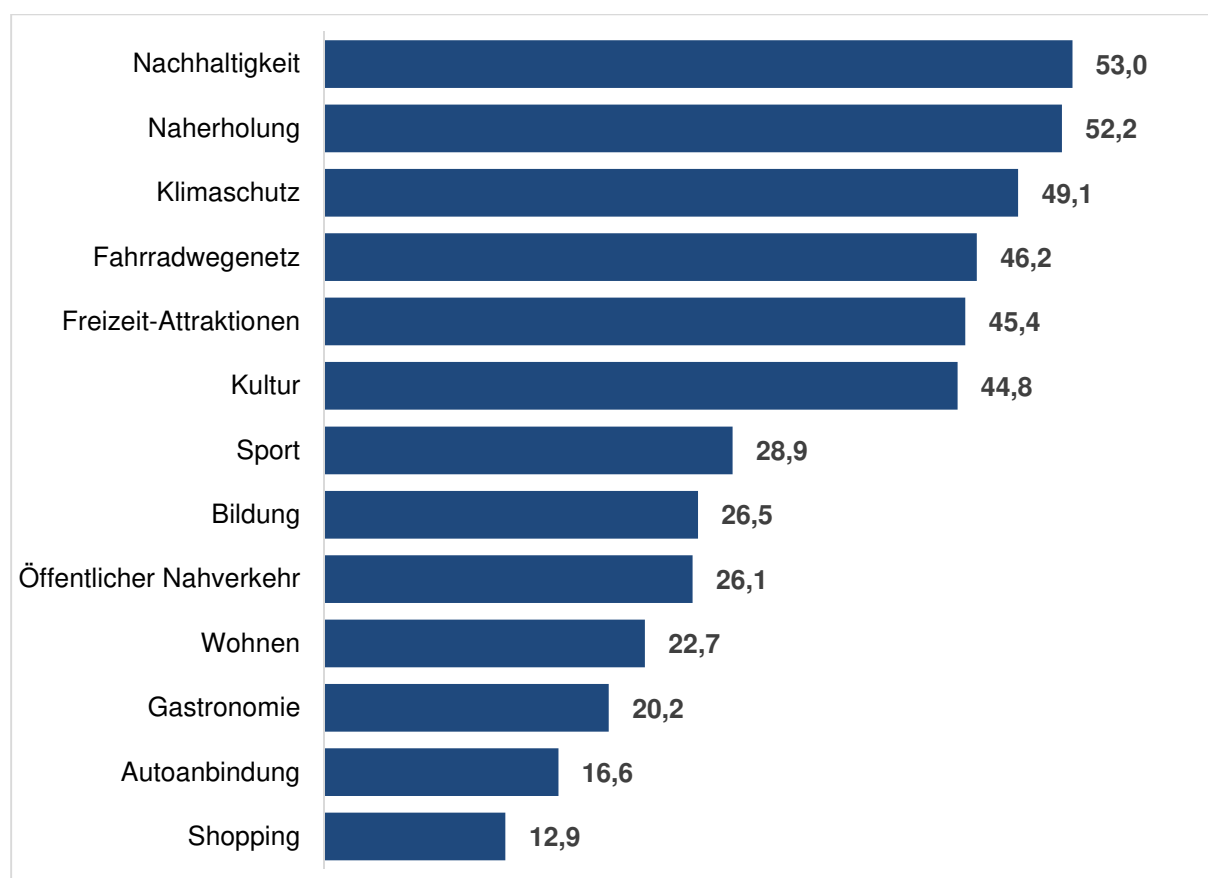
Antwortkategorien tritt mit Sicherheit ein und tritt (eher) ein bzw. völlig eingetreten und eher eingetreten (2021) zusammengefasst.

Zukunft der Neuen Mitte Oberhausen

Die Bürger*innen wurden anschließend an die Beurteilung einiger Entwicklungen auch gefragt, welche der aufgeführten Aspekte ihrer Meinung nach in Zukunft stärker in der Neuen Mitte berücksichtigt werden sollten. Mehr als die Hälfte kreuzten hier Nachhaltigkeit (53,0 Prozent) und Naherholung (52,2 Prozent) an. Über 40 Prozent sprachen sich für Klimaschutz, das Fahrradwegenetz, Freizeit-Attraktionen und Kultur aus. Die Autoanbindung und Shopping sehen weniger als ein Fünftel in der Zukunft als stärker zu berücksichtigen an (s. Abb. 19).

Die Nennung dieser Aspekte fällt je nach Wohndauer oder Altersgruppe recht unterschiedlich aus, wie in Tabelle 20 abzulesen ist. Bei beiden Merkmalen unterscheiden sich zum Beispiel die Angaben der Punkte Bildung und Sport erheblich. So sehen 40,4 Prozent der 25- bis unter 40-Jährigen Sport als einen stärker zu berücksichtigen Aspekt für die Zukunft, jedoch nur 19,5 Prozent der 60- bis 75-Jährigen. Bei der Wohndauer nennen diesen Punkt 24,8 Prozent derer, die seit über 25 Jahren in Oberhausen leben, aber 41,7 Prozent der Bürger*innen, die 6 bis 15 Jahre hier leben. Das Thema Bildung wiederum ist für 40 Prozent der mit eher kurzer Wohndauer in Oberhausen wichtig und nur für 24,4 Prozent der am längsten in Oberhausen lebenden Befragungsteilnehmer*innen. Gleichzeitig ist es mehr Jüngeren (39,2 Prozent) als Älteren (20,6 Prozent) wichtig. Den meisten Jüngeren (60,8 Prozent) ist Nachhaltigkeit für die zukünftige Entwicklung der Neuen Mitte wichtig, aus der Altersgruppe der 25 bis unter 40-Jährigen sehen das nur 45,6 Prozent genauso.

Abb. 19: Aspekte, die zukünftig stärker berücksichtigt werden sollten



Mehrfachnennung

Abb. 20: wichtige Aspekte in der Zukunft nach Alter und Wohndauer

	Alter				Wohndauer				Gesamt
	18 bis u. 25 Jahre	25 bis u. 40 Jahre	40 bis u. 60 Jahre	60 bis 75 Jahre	bis 5 Jahre	6 bis 15 Jahre	16 bis 25 Jahre	über 25 Jahre	
Nachhaltigkeit	60,8	45,6	54,4	52,6	45,7	53,1	58,5	52,6	53,0
Naherholung	44,6	56,5	53,5	50,1	52,9	57,3	48,3	52,6	52,2
Klimaschutz	60,8	47,7	49,1	48,2	51,4	54,2	51,0	48,5	49,1
Fahrradwegenetz	33,8	42,0	47,7	47,6	54,3	50,0	40,8	46,2	46,2
Freizeit-Attraktionen	52,7	50,8	48,6	38,2	55,7	50,0	48,3	43,3	45,4
Kultur	47,3	39,9	47,5	43,5	48,6	49,0	46,9	44,6	44,8
Sport	39,2	40,4	29,0	19,5	40,0	41,7	35,4	24,8	28,9
Bildung	39,2	33,7	26,3	20,6	40,0	32,3	28,6	24,4	26,5
Öffentlicher Nahverkehr	24,3	21,8	24,7	30,1	31,4	25,0	19,7	27,2	26,1
Wohnen	17,6	18,7	24,0	25,1	27,1	22,9	21,1	22,7	22,7
Gastronomie	25,7	23,3	21,2	16,7	25,7	21,9	19,7	19,8	20,2
Autoanbindung	21,6	17,6	15,4	16,4	21,4	11,5	15,6	16,7	16,6
Shopping	17,6	14,0	11,5	12,8	18,6	13,5	14,3	12,1	12,9

 = Aspekte mit den größten Unterschieden bei Nennung innerhalb der Merkmale

Bei den Stadtbezirken werden die einzelnen Aspekte nicht sonderlich unterschiedlich genannt. Einzige Ausnahme bildet das Fahrradwegenetz. Dieses wird von 55,3 Prozent der Osterfelder*innen als Aspekt genannt, der in der Zukunft stärker in der Neuen Mitte berücksichtigt werden soll, von 48,9 Prozent der Alt-Oberhausener*innen und von - im Vergleich - lediglich 40,5 Prozent der Sterkrader*innen. Betrachtet man dazu das zuvor dargestellte Reiseverhalten, fällt auf, dass aus Osterfeld auch der größte Anteil an Fahrradfahrern kommt.

Ausblick

Die Entwicklung im und rund um das Centro ist im Jahr 2021 nach 25 Jahren sehr lebendig und nicht abgeschlossen. Nach der millionenteuren Neugestaltung des Gastronomiebereichs Oase und der neuen Expohalle für wechselnde Ausstellungen sowie dem Rebranding als Westfield Centro, gehen die Betreiber, die Unternehmensgruppe Unibail-Rodamco-Westfield, mit Nachdruck an die Umsetzung eines neuen Konzeptes für die Promenade und für den zuletzt brachliegenden Centro-Park.

Die Stadt Oberhausen ihrerseits arbeitet seit 2019 gemeinsam mit zahlreichen gesellschaftlichen Gruppen und wirtschaftlichen Akteuren an einem Masterplan für die Neue Mitte Oberhausen. Das Management des Centro engagiert sich in diesem Planungsprozess und gibt eigene Impulse. Anlässlich des 25. Jubiläums der Shopping-Mall stehen konkrete Vorschläge in der öffentlichen Diskussion, wie etwa die Errichtung eines Parkhaus-Komplexes an der A 42 und dessen Verbindung mit dem Centro über eine Seilbahn, oder auch ein modifizierter Verlauf für die Straßenbahnverbindung 105 zwischen Essen und Oberhausen.

Bei der intensiv geführten öffentlichen und Experten-Diskussion stehen einige Zukunftsthemen im Mittelpunkt. Neben der Verbesserung der Mobilität durch alle denkbaren Verkehrsträger sind dies insbesondere die Weiterentwicklung des Freizeit- und Tourismusstandortes, Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens sowie die Fortentwicklung der Wirtschaftsstruktur und der Ausbau des Wohnens. Viele Diskussionsteilnehmer orientieren sich dabei an der Stärkung des Freizeitangebotes. Dieser Markenkern der Neuen Mitte Oberhausen als des ersten Urban Entertainment Centers in Deutschland soll durch Vielfalt, Attraktivität und Innovation gefestigt und gestärkt werden. Das trägt der Bedeutung von Einzelhandel und Freizeit für Oberhausen in der Ruhrwirtschaft Rechnung.

Doch das stadtentwicklungspolitische Entstehungskonzept der Neuen Mitte Oberhausen aus den 1990er Jahren wirkt auch in anderer Hinsicht nach: Verkehr und Wohnen stehen im Fokus, um die weitere Integration des gesamstädtischen Raumes der Stadt Oberhausen zu fördern. Die Ausdifferenzierung der Wirtschaftsstruktur durch kundenorientierte Dienstleistungen, aber eben auch durch weit mehr, wie technologische Angebote und unternehmensnahe Dienstleistungen dient einem großen Ziel, das an seiner Bedeutung auch für die Zukunft nicht eingebüßt hat: Die Neue Mitte Oberhausen wurde geschaffen, um der Stadt Oberhausen nach Kohle und Stahl ein neues wirtschaftliches Kraftzentrum zu geben, das in die gesamte Stadt und darüber hinaus in die Region Ruhr ausstrahlt.